

# Inhalt

1. Tätigkeitsbericht 2007	3
2. Organe der SOG 2007 / 2008	15
3. Portraits der neuen Mitglieder des Vorstandes	16
4. Jahresrechnung der SOG 2007	
- Bilanz per 31.12.2007	18
- Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2007	19
5. Bericht der Revisoren	21
6. Jahresrechnung 2007 der ASMZ	
- Bilanz per 31.12.2007	22
- Erfolgsrechnung 2007	23
- Anhang zur Jahresrechnung	24
7. Bericht des Revisors zur Jahresrechnung 2007 der ASMZ	25
8. Tätigkeitsprogramm 2008	26
9. Budget 2008	28



# 1. Tätigkeitsbericht 2007

## Einleitung

Im sicherheitspolitischen Jahr 2007 dürfte sich die Erkenntnis durchgesetzt haben, dass der Armee XXI Zeit zu geben ist. Überhastete Reformschritte lehnte das Parlament ab. Das VBS muss diesen Marschrhythmus respektieren, er ist einer Milizarmee angemessen. Der Entwicklungsschritt 08/11 fand eine Mehrheit, nachdem vor allem die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates das Tempo drosselte und vertiefte Abklärungen verlangte. In die gleiche Richtung wirkte die Kleine Kammer noch einmal bei der parlamentarischen Initiative zur Verdoppelung des Durchdieneranteils. Auch hier mahnte er den Nationalrat, der Armee jetzt eine Phase der Konsolidierung zu gewähren. Bei beiden Geschäften hatte die SOG aktiv Einfluss genommen.

Am 21. Oktober 2007 wählte der Souverän sein Parlament für die Legislatur 07/11. Mittlerweile sind auch die Kommissionen konstituiert. Das bedeutet für die SOG, sich bei den neuen Präsidenten und Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommissionen vorzustellen, sich mit der veränderten politischen Konstellation vertraut zu machen, die Bildung von tragfähigen Allianzen zu unterstützen, Überzeugungsarbeit zum Erhalt der Milizarmee zu leisten und zu verhindern, dass der Armee Schwächen angekreidet werden, deren Ursprung in der heutigen Gesellschaft und dem Wertewandel wurzeln.

## 1. Delegiertenversammlung

### 1.1. Jahresgeschäfte

Die Delegiertenversammlung vom 17. März 2007 tagte im stilvollen Theatersaal des Kursaals Interlaken. Gedanken aus der Sicht eines Militärdirektors trug der Berner Regierungsrat Hans-Jürg Käser bei, während der Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, die Bedeutung einer auf gegenseitigem Verständnis beruhenden Kommunikation betonte.

Zu den Glanzlichtern einer Dachorganisation gehört der Beitritt neuer Mitglieder. Mit Applaus wurden die Schweizerische Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung (SOG FU) und die Offiziersgesellschaft der Rettungstruppen Deutschschweiz (O-RET) aufgenommen.

Die Statuten der SOG kennen für Vorstandsmitglieder eine Amtszeitbeschränkung von sechs Jahren. Deshalb mussten Vizepräsident und Kommunikationschef Oberst

David Beeler und Oberstleutnant Hildegard Zobrist zurücktreten. Nach vier Jahren verliessen Vizepräsident Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler und Oberstlt i Gst Ivo Burgener das Gremium. Der Präsident, Oberst i Gst Michele Moor, würdigte das hohe Engagement der Scheidenden zugunsten der SOG mit dankbaren und bewegenden Worten. Mit der Wahl von Oberst i Gst Adrian Ambühl (KOG Bern) und Oberstlt Peter Graf (KOG Zürich) erfuhr der Vorstand eine willkommene Verstärkung aus den beiden grössten Sektionen.

*Am 7. Januar 2008 erreichte uns die traurige Kunde, dass Adrian Ambühl am 6. Januar 2008 verschieden ist. Wir werden dem Kameraden ein herzliches Andenken bewahren.*

## **1.2. Innere Sicherheit – wer macht was?**

Zu den Forderungen, welche die SOG in der Auseinandersetzung um den Entwicklungsschritt 08/11 stellte, gehörte ein umfassendes Konzept der Inneren Sicherheit. So lag es nahe, dieses Thema mit vier Exponenten zu diskutieren, die an der Verantwortung für die Innere Sicherheit teilhaben. Unter der Gesprächsleitung von Oberst David Beeler kamen das Gemeinsame und das Trennende deutlich zum Ausdruck. Wie die St. Galler Polizeidirektorin Karin Keller-Sutter anerkannte, bemühen sich etliche Kantone um Aufstockung ihrer Korps, die zunehmend von Ausländerkriminalität und hoher Gewaltbereitschaft gefordert sind und die Grundversorgung sicher zu stellen haben. Es mache jedoch keinen Sinn, die polizeilichen Kapazitäten auf ein Grossereignis wie die Euro 08 oder das WEF auszurichten. Hier komme die pragmatische Zusammenarbeit mit der subsidiär wirkenden Armee zum Zug. Br Urs Hürlimann stellte die Militärische Sicherheit (Mil Sich), die er kommandiert, als grössten Bereitschaftsverband der ersten Stunde vor, der sofort die zivile Polizei unterstützen kann, wenn deren Durchhaltefähigkeit sinkt. In erster Linie ist die Mil Sich die Polizei der Armee. Ab 2008 sollen 125 seiner Militärpolizisten die Kantone beim Botschaftsschutz verstärken, denn dass die Miliz von dieser Aufgabe entbunden werden müsse, darüber herrschte Einigkeit. Das gehört zum Inhalt der Plattform des VBS und der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren, die als grosse Errungenschaft gewürdigt wurde. Auf den allenfalls hemmenden Föderalismus im Polizeiwesen angesprochen, wies der Luzerner Polizeikommandant und Milizoberst Beat Hensler, Präsident der kantonalen Polizeikommandantenkonferenz, auf die funktionierende interkantonale Zusammenarbeit und die Konkordate hin. Während Regierungspräsidentin Keller-Sutter den Föderalismus als die richtige und kostengünstigere Lösung lobte, die auch den Wettbewerb fördere, vermisste Urs von Daeniken, Leiter des Dienstes für Analyse und Prävention im EJPD, eine zentrale Führungsstelle und Polizeidatenbank und bemängelte den Reibungsverlust bei den Koordinationsaufgaben. Er plädierte für eine intensive internationale Zusammenarbeit zugunsten des Nachrichten-

austausches. Eine Schwachstelle ortete die freisinnige Polizeidirektorin beim Staatsschutz. Die Schweiz bewege sich hier freiwillig und unnötig in gefährlichen Wassern. Dabei brach sie eine Lanze für die Revision des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit.

## **2. Vorstand**

Der Vorstand tagte vier Mal, der Ausschuss fünf Mal. Dazu führte der Vorstand zwei Klausuren durch. Anfangs Jahr versammelte er sich dafür in Spiez und widmete sich der Analyse und Überlegungen, wie das Milizsystem der Armee gestärkt werden könnte. Drei Referenten, Dr. med. Christoph Karli, Nationalrätin Ursula Haller und Dr. med. Enrique Steiger, ergänzten das Fachwissen des Vorstandes, der sich auch mit der Inneren Sicherheit, den Durchdienern und der Friedensförderung befasste. Die zweite Klausur fand Ende August in Charmey, FR, statt. Vertieft behandelt wurden Ausbildung, Aufgaben und Anzahl der Durchdiener und die Schaffung eines Sicherheitsdepartements. Hier steuerten Oberst i Gst Philipp Bühler, Kommandant der Infanterie Durchdiener-RS, und die Freiburger Nationalrätin Thérèse Meyer-Kälin wertvolle Gedanken bei. Schliesslich listete der Vorstand in einer sicherheitspolitischen Agenda alle armee-relevanten Geschäfte auf. Sie wird ihm und den Sektionen als Tätigkeitsprogramm für die kommenden Jahre dienen und soll immer aktualisiert werden.

In der konstituierenden Sitzung anfangs April wählte der Vorstand Oberstlt i Gst Hans Schatzmann zum Vizepräsidenten, die übrigen Ausschuss-Mitglieder blieben im Amt. Anfangs Oktober kombinierte der Vorstand eine Sitzung mit einer Vorführung des FIS Heer in Thun. Gleichentags wählte der Vorstand Dr. phil. und Oberst i Gst Roland Beck zum neuen Chefredaktor der ASMZ mit Amtsantritt auf den 1. Januar 2008.

In militär- und sicherheitspolitischen Fragen fand der Vorstand zu geschlossenen Stellungnahmen zusammen, viel Diskussionsstoff lieferte die Zukunft der ASMZ. Bereits seine Schatten voraus warf das 175-Jahr-Jubiläum der SOG. Eine Festschrift soll ihm gewidmet werden. Die Idee, von den angeschlossenen Gesellschaften Beiträge zu erbitten, stiess auf ein erfreuliches Echo. Die Offiziersgesellschaften signalisieren damit, dass sie zum Teil seit über 200 Jahren als Säulen des schweizerischen Staatswesens wirken und unser Land auch in Zukunft mit ihnen rechnen kann.

## **3. Präsidentenkonferenzen**

Im vergangenen Jahr rief der Vorstand die Präsidenten dreimal zu einer Konferenz nach Olten ein. Im Februar und im Juli bildeten Informationen um die ASMZ Schwergewichte, im November liessen sich die Präsidenten von Div Werner Bläuenstein, Chef LBA, ausführlich über die Herausforderungen und anerkannten Probleme in-

formieren, welche die Logistik meistern muss. Oberst i Gst Roland Beck stellte sein künftiges Redaktionskonzept vor, und Oberstlt Peter Graf zeigte auf, wie die Sektionen auch die Brigaderapporte für die Mitgliederwerbung nutzen können. Wie immer tauschten die Präsidenten Informationen untereinander und mit der Führung der SOG aus. Dazu gehörten Themen wie die Aufbewahrung der persönlichen Waffe und der Taschenmunition, die Wahl des neuen Chefs der Armee, die sicherheitspolitische Agenda, die Kampagne gegen die Initiative „Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten“.

## **4. Kommissionen**

### **4.1. Kommission ASMZ**

2007 erschien die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift ASMZ im 173. Jahrgang.

#### **4.1.1. Rückblick**

Das Jahr war reich an Veränderungen. Noch im Februar 2007 hatte die Auswertung der Leserumfrage mehr oder weniger Zustimmung zur gültigen Ausrichtung ergeben, wobei die Leserschaft dies je nach Grad und Alterskategorie recht selektiv sieht. Anpassungen in einzelnen Punkten wurden gewünscht bzw. verlangt, von einer Fusion sollte noch abgesehen werden. Umstritten bleibt nach wie vor das Vorzugsabonnement.

Die militärische Fachpresse hat oder bekommt in allen Sprachgebieten über kurz oder lang wirtschaftliche Probleme auf Grund der demografischen Entwicklung im Offizierskorps. Mit der Ausschreibung für den neuen Chefredaktor und der Diskussion über geeignete Persönlichkeiten tauchten in der Kommission und im Vorstand wieder Überlegungen auf, wie die wirtschaftliche Basis der ASMZ längerfristig gesichert werden könnte. Denn die Reduktion der Armeebestände wirkt sich auch auf die Auflagen der Zeitschriften aus. Zusammenarbeitsformen wurden geprüft, wobei der „Schweizer Soldat“ als Partner am nächsten lag. Es zeigte sich jedoch schliesslich bei allen Beteiligten, dass die Zeit für einen solch einschneidenden Schritt noch nicht reif ist. Die unabhängige eigene Publikation gehört zur SOG, da mag sicherlich auch ein bisschen Nostalgie mitspielen.

Bedeutende Änderungen bei der Huber & Co AG veranlassten den Vorstand am 18. Juni 2007, vorsorglich alle Verträge mit dem Frauenfelder Verlag auf Ende Jahr zu kündigen. Ausschreibung und Auswahlverfahren für einen neuen Verlag wurden unter Einbezug des designierten Chefredaktors von Kommissionspräsident Markus Blass speditiv an die Hand genommen. Im Dezember konnten er und der Präsident

der SOG den Vertrag mit der Equi-Media AG, Volketswil, unterzeichnen. Der Verlag ist ab 1. Januar 2008 für die Produktion der ASMZ verantwortlich und betreut auch die Verwaltung einiger Mitglied-Gesellschaften.

In dieser Phase der Entscheidungen zeigte sich, dass die Kompetenzen der Kommission ASMZ, die auf ein Reglement aus dem Jahr 1981 zurückgehen und nach der Statutenänderung vom März 2006 nicht verändert wurden, neu definiert werden müssen. Verschiedene Mitglieder sind ausgetreten, weil sie sich übergeben fühlten. Im Moment führt der Ausschuss die Geschäfte. Nach Abschluss der Übergangsarbeiten zum neuen Verlag soll die Kommission neu konstituiert und mit einem klaren Auftrag versehen werden.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die ASMZ organisatorisch, redaktionell und finanziell unabhängig bleiben muss, um weiterhin einen aktiven, unabhängigen und sachlichen Beitrag zur Diskussion der Sicherheitspolitik unseres Landes leisten zu können und um als renommierte Fachzeitschrift nicht nur in der Schweiz, sondern auch im deutschsprachigen Europa wahrgenommen zu werden. Dazu hat sie Louis Geiger in seiner achtjährigen Amtszeit erfolgreich geformt. Der Vorstand dankt dem scheidenden Chefredaktor sehr herzlich für seinen grossen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Unser Dank gilt auch der Belegschaft der Huber & Co AG, welche die ASMZ über die Jahre hinweg gestaltet und produziert hat sowie dem Redaktionssekretariat für die zuverlässige Abwicklung der vielfältigen administrativen Leistungen.

#### **4.1.2. Redaktion**

Auch der ASMZ-Jahrgang 2007 baute auf folgenden drei Säulen auf:

1. Die Schweiz braucht eine sicherheitspolitische Strategie. Daraus leiten sich die politischen Leistungsaufträge an die Armee ab. Mit diesen Parametern kann die Armeeführung dann die Einsatzdoktrin entwickeln.
2. Die Schweiz muss als Depositarstaat der Genfer Konventionen in Fragen des Kriegsvölkerrechts Vorbildwirkung erzielen.
3. Die militärische Kaderschulung verstärkt die zivile Management-Schulung.

Da sich immer weniger Offiziere an der PRO & CONTRA-Diskussion beteiligten, wurde die Rubrik in der zweiten Jahreshälfte aufgegeben. Die ASMZ finanzierte zwei Beihefte „Armee und Wirtschaft“ und „Sicherheitspolitische Arena: Welche Armee hat Zukunft?“ der OG Winterthur. Die weiteren Beilagen, wie Military Power Revue, Frühjahrstagung der MILAK, PRO MILITIA, bezahlten die jeweiligen Herausgeber selbst.

2007 fand keine ASMZ-Leserreise statt. Für die Ägypten-Reise gab es zu wenig Anmeldungen. Mittlerweile hat der Vorstand der SOG entschieden, dass es nicht zur Aufgabe der ASMZ-Redaktion gehört, Leserreisen anzubieten und zu organisieren.

#### **4.1.3. Finanzbericht**

Das Jahr 2007 schliesst bei Einnahmen von (gerundet) Fr. 335'778.40.- und Ausgaben von (gerundet) Fr. 342'137.- mit einem operativen Verlust von Fr. 6'358.86 ab. Die Bilanzsumme der ASMZ weist den Betrag von Fr. 616'340.52 aus bei einem Eigenkapital von Fr. 466'601.82 und Rückstellungen von Fr. 125'000.-. Die durchschnittliche Auflage war 2007 erneut rückläufig und fiel um rund 1000 Exemplare auf 19'519 Exemplare im Dezember 2007.

Die operationelle Leistung kann als sehr gut bezeichnet werden, doch das vorliegende Ergebnis konnte nur dank dem grossen Engagement und der strikten Disziplin des Chefredaktors sowie des Redaktionsteams erreicht werden. Unser Dank geht auch dieses Jahr an die vielen Gönner, die mit ihren Beiträgen wiederum wesentlich zum Mehrwert der ASMZ beigetragen haben. Auch dem scheidenden Finanzchef Oberstlt Felix Lienhard danken wir für seinen jahrelangen Einsatz und die umsichtige, erfolgreiche Umsetzung der Anlagepolitik.

#### **4.2. Kommission International**

Erstmals konnten zwei junge Offiziere am Young Reserve Officers Workshop teilnehmen, der zeitgleich mit dem Sommerkongress der CIOR in Riga stattfand. Sie haben ihre Eindrücke in der Septemhernummer der ASMZ zusammengefasst. Die Aktivitäten der Kommissionsmitglieder konzentrierten sich schwergewichtig auf die Mitarbeit in den Kerngruppen CIMIC, CIOMR, PfP, Governing Board von CIOR, der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve. Weitere Informationen zu den Arbeiten können auf [www.cior.net](http://www.cior.net) und [www.ciomr.org](http://www.ciomr.org) abgerufen werden.

Im Jahr 2008 wird die CIOR 60 Jahre alt, die SOG feiert ihr 175-Jahr-Jubiläum. Das PfP-Seminar der CIOR, das Teil des Jubiläumsprogrammes der SOG ist, findet vom 16.-19. Oktober 2008 in Kriens an der Generalstabsschule statt. Die Kommission hatte erste Vorstellungen skizziert und die Unterstützung des Chefs der Armee und das Einverständnis des Chefs VBS erhalten.

Zwei Kommissionsmitglieder vertraten die SOG am Anlass der Garinger Initiative in Pula, Kroatien. Slovenien hat zurzeit das Präsidium inne.

Schliesslich wurde Ende 2007 die Leistungsvereinbarung zwischen der SOG und dem VBS zur Wahrnehmung der Milizaufgaben im internationalen Rahmen gemäss vertraglicher Option verlängert.



## 5. Seminar für junge Offiziere

Den Sonderfall analysiert und verstehen gelernt - das haben jene 34 jungen Offiziere aus allen Landes- und Sprachgegenden, die am 9. und 10. November 2007 am Seminar zum Thema „Die Schweizer Armee – ein Sonderfall?“ teilnahmen. Sie hörten aufschlussreiche, mit persönlichen Reminiszenzen gespickte Impulsreferate, erarbeiteten in Gruppen bemerkenswerte Ergebnisse und kehrten mit neuen Erkenntnissen über wesentliche Eigenheiten ihres Landes nach Hause zurück. Einen überraschenden Besuch stattete Bundesrat Samuel Schmid den jungen Offiziere ab und stellte sich spontan ihren Fragen. Wer den Sonderfall Schweizer Armee verstehen will, muss sich zunächst mit dem Sonderfall Schweiz befassen. Bernhard Altermatt, perfekt zweisprachiger Historiker aus Fribourg, blendete weit zurück in der Schweizer Geschichte und behandelte insbesondere den Föderalismus, die Sprachenvielfalt und die direkte Demokratie. Mit dem nationalen Identitätsmerkmal, der Neutralität, befasste sich Alois Riklin, renommierter Rechtsprofessor aus St. Gallen. Indem er sie als „Schlaumeierei des Kleinen gegenüber den Grossmächten“ bezeichnete, verlieh er der Neutralität weder einen zu hohen noch zu geringen Stellenwert.

Die Teilnahme von SP-Nationalrat Hans Widmer und FDP-Ständerätin Helen Leumann, beide aus Luzern, versprach Spannung auf dem Podium. Sekundiert wurden sie von Bernhard Altermatt, Br Marcel Fantoni, der zuvor eine farbige Schilderung seiner Generalstabsschule gegeben hatte, und dem SOG-Präsidenten, der seine Sorge nicht verhehlte, die Armee drohe zum Spielball der Pole zu werden.

Ja, die Schweiz sei ein Sonderfall mit allen Vor- und Nachteilen, zog SOG-Vizepräsident, Oberstlt i Gst Hans Schatzmann, Bilanz. Einer ihrer wesentlichen Pfeiler ist die Miliz. Sie kann nur weiterleben, wenn alle das Beste geben. Die jungen Offiziere haben mit ihrer Teilnahme am Seminar diesen Willen bekundet, dafür gebührt ihnen grosse Anerkennung. Die SOG dankt der Nationalspende für die erneute finanzielle Unterstützung des Seminars, das wiederum im bewährten Armeeausbildungszentrum Luzern stattfand.

## 6. Stellungnahmen

Zur Vernehmlassung eingeladen war die SOG dieses Jahr nur zu einem Geschäft, das nicht zu ihrer Kernkompetenz gehört, nämlich zur Revision des Zivildienstgesetzes und des Bundesgesetzes über die Wehrpflichtersatzabgabe. Dabei sprach sich die SOG wie die grosse Mehrheit der Stellungnahmen für die Tatbeweisvariante aus mit dem Faktor 1,5. Aufwand und Kosten des geltenden Systems mit den Anhörungen stehen in keinem Verhältnis zu den unter 10 Prozent Abgewiesenen. Die Gesuchsteller sollen jedoch weiterhin ausdrücklich erklären müssen, den Militärdienst nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren zu können um zu unterstreichen,

dass es sich nicht um eine freie Wahl zwischen zwei Optionen handelt. Bei der Wehrpflichtersatzabgabe befürwortete die SOG die Satzerhöhung auf 4 Prozent.

## **7. Kommunikation**

Nach dem Ausscheiden von Oberst David Beeler aus dem Vorstand blieb das Ressort Kommunikation verwaist. Anlässlich der Flimser Session vom Herbst 2006 vermisste der Präsident direkte Kontakte zu den Medien. Deshalb schlug er dem Vorstand eine externe Lösung vor. Die SOG ist stark mit den politischen Gremien und ihren Abläufen verknüpft. Sie können ausserordentliche Ereignisse oder Reaktionen auf Meldungen aus dem VBS betreffen. Für Spitzenzeiten und den letzten Schliff an Pressecommuniqués braucht es Verstärkung. Christoph Meier, Inhaber der Kommunikationsagentur Marpa Communications, übernahm das Mandat und sekundierte vor allem den Ausschuss bei seinen kommunikativen Aktivitäten.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Medien an Aussagen der SOG-Spitze interessiert sind. Der Präsident wie die drei Vizepräsidenten wurden wiederholt um Stellungnahmen angegangen. Ist ein Thema allerdings zu unbedeutend oder vergänglich, kann man auch einmal schweigen!

Kontinuierlich informiert der Vorstand in den drei Publikationsorganen ASMZ, RMS und RMSI und übers Internet.

### **7.1. Mediencommuniqués**

Die SOG veröffentlichte zusätzlich zur Berichterstattung über die Delegiertenversammlung neun Mediencommuniqués. Sie äusserte sich zu folgenden sicherheitspolitischen Ereignissen:

Im Februar begrüsst die SOG den Weg der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, der dem Entwicklungsschritt 08/11 zum Durchbruch verhelfen sollte. Am 12. Juni konnte sie dann in einem weiteren Communiqué feststellen, dass nach dem Entscheid des Nationalrates der ES 08/11 auf Kurs sei. Eine Woche vorher hatte sie sich befriedigt gezeigt, dass der Nationalrat das Rüstungsprogramm 2007 angenommen hatte.

Am 8. Juni 2007 begrüsst die SOG den neuen Chef der Armee, Br Roland Nef, und zeigte sich vor allem befriedigt, dass der Bundesrat die Wahl frühzeitig vorgenommen hatte, sodass bis zum Amtsantritt genug Einarbeitungszeit blieb.

Auch noch im Juni musste die SOG richtig stellen, dass die ASMZ weiterhin eigenständig und unabhängig bleiben werde. Die Sonntagszeitung hatte anderes verkündet und damit für Verwirrung gesorgt. Am 5. September 2007 wurde die Öffentlichkeit über die Wahl des neuen Chefredaktors informiert.

Ihre Ablehnung gegen eine Verdoppelung des Durchdieneranteils machte die SOG zweimal publik, indem sie Ende August die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates in deren Meinung unterstützte und den entsprechenden Entscheid des Ständerates vom 20. September begrüßte.

Am 12. Oktober 2007 fasste die SOG schliesslich ihre Vernehmlassungsantwort zu Zivildienst und Wehrpflichtersatz in einem Mediencommuniqué zusammen. Alle Communiqués erscheinen in deutsch und französisch und sind über den Online-Auftritt der SOG weiterhin abrufbar.

## **8. Mitgliederentwicklung**

Am 31. Dezember 2007 deklarierten die Sektionen insgesamt 22'913 Mitglieder; die Zahl liegt gegenüber dem Vorjahr um gut 500 Mitglieder tiefer. Erfreulich ist, dass einzelne FachOG, wie AVIA, AGFACo und SGOS einen nennenswerten Mitgliederzuwachs verzeichnen können.

Aufgrund der guten Werbeergebnisse, die die Referenten der SOG und KOG vor dem zen Of Lehrgang erzielen, und der gleichermassen erfolgreichen Einsätze der FachOG in den Offiziersschulen muss der Mitgliederrückgang am andern Ende der Laufbahn seine Ursache haben. Die vermehrten Austritte von Offizieren, die ihre Dienstpflicht beendet haben, bereiten Sorgen. Da dies in immer jüngeren Jahren geschieht, ist hier anzusetzen. Die Devise „Einmal Offizier – immer Offizier“ muss besser greifen. Dass die Armee auf das staatsbürgerliche Wissen dieser Kameraden angewiesen ist, muss noch stärker ins Bewusstsein gelangen. Attraktive Gesellschaftsprogramme und unermüdliche Werbeanstrengungen bleiben unabdingbar. Die SOG bemüht sich neu auch, die Präsenz der KOG an den Rapporten der Brigaden und Ter Regionen sicher zu stellen.

Mit den Offiziersvereinen der verschiedenen Hochschulen besteht eine lose Zusammenarbeit. Ein Beitritt zur SOG zeichnet sich nicht ab. Immerhin darf festgestellt werden, dass es etliche Doppelmitglieder gibt. Wertvoll wäre, wenn die Offiziersvereine melden würden, wenn ihre Mitglieder nach Abschluss des Studiums bei ihnen austreten, damit die SOG die geografisch betroffene KOG darauf aufmerksam machen könnte.

Als Beitrag an den eigenen Bekanntheitsgrad und zu Werbezwecken betrieb die SOG an den Armeetagen vom 20. – 25. November in Lugano einen Stand. Vorstandsmitglieder und Vertreter der Tessiner Sektionen stellten die personelle Präsenz sicher. Als 'Eyecatcher' diente ein Video, in dem Persönlichkeiten von General Dufour bis zum ersten Chef der Armee Leitsätze formulierten, warum es gemeinsam für dieses Land einzustehen gelte. Die drei Militärzeitschriften ASMZ, RMS und RMSI weckten das Interesse der Besucher ebenso wie die Prospekte der SOG und einzel-

ner Mitgliedsgesellschaften. Wenn auch der Standort – wie im Jahr zuvor in Thun – erneut nicht befriedigte, waren sich die Standbetreuer doch einig, dass der Aufwand sich gelohnt hatte. Trotz schlechtem Wetter sollen sich schliesslich insgesamt gut 100'000 Personen an den Armeetagen aufgehalten haben.

## **9. Finanzbericht**

Das Jahr 2007 schliesst bei Einnahmen von (gerundet) Fr. 239'489.- und Ausgaben von (gerundet) Fr. 235'356.- mit einem operativen Gewinn von Fr. 4'132.59 ab. Höher als budgetiert fielen die Mitgliederbeiträge und Zinserträge aus, während auf der Ausgabenseite einige wesentliche Budgetposten unterschritten wurden. Unterschätzt wurden hingegen das Stunden- und damit auch das Kostendach des Sekretariates. Eine gegen aussen aktiv auftretende SOG bedeutet im Innern viel Arbeit. Ohne die Zusatzleistungen des Sekretariates hätten wir nicht in dieser Professionalität auftreten können. Die vielen publizistischen Beiträge haben auch zu höheren Übersetzungskosten geführt. Das Jahr 2007 war das erste Geschäftsjahr mit der neuen Sekretariatsstruktur und Aufgabenverteilung im Ausschuss. Rückwirkend darf klar festgehalten werden, dass die Entscheidung richtig war. Gleichzeitig muss darauf hingewiesen werden, dass aus finanzieller Sicht kein wesentliches Sparpotential mehr vorhanden ist. Weitere Kostenreduktionen können nur noch mit einem Leistungsabbau oder einer Umverteilung der Aufgaben auf die Ausschuss- und Vorstandsmitglieder aufgefangen werden.

## **10. Militär- und Sicherheitspolitik**

Die Erkenntnisse aus der Flimser Herbstsession 2006 bewogen den Vorstand, rechtzeitig mit Parlamentariern in Kontakt zu treten, als die Weiterbehandlung des Entwicklungsschrittes 08/11 (ES) anstand. Auf den 23. Januar 2007 lud der Ausschuss Vertreter der bürgerlichen Bundesratsparteien an den Runden Tisch nach Zürich ein und gab dort seine drei Voraussetzungen für die Zustimmung zum Entwicklungsschritt bekannt.

1. In der Ausbildung soll es keine Rollenspezialisierung (der Begriff wird nicht mehr verwendet) geben. Alle werden für alle Aufträge ausgebildet. Alle sind im Kampf der verbundenen Waffen ausgebildet, das gilt auch für die Infanterie.

Die Parteien signalisierten hier Zustimmung, im Bewusstsein, dass das Geld kostet.

2. Die Anzahl der Formationen ist so zu wählen, dass eine kritische Untergrenze nicht unterschritten wird und alle Funktionen ausgebildet werden können. Dabei fixiert sich die SOG nicht auf eine bestimmte Zahl.

3. Auslandeinsätze: Der Status quo soll beibehalten werden. Dazu können einige Spezialisten oder materielle Angebote kommen.

Die Gespräche mit National- und Ständeräten von SVP, CVP und FDP verliefen intensiv. Alle strebten einen sicherheitspolitischen Konsens an, aber niemand wusste so recht, wohin die Reise geht. Sehr schnell kam die Frage von den Parteivertretern nach der Haltung der SOG. Zum Wohl der Armee müsse der ES jetzt durchgebracht werden, lautete die Antwort. Einen entsprechenden Brief schrieb die SOG den Mitgliedern des Ständerates im Hinblick auf die dortige Behandlung des Geschäftes. Es nahm am 8. März 2007 die erste Hürde.

Der Nationalrat sollte sich in der Sommersession mit dem Entwicklungsschritt befassen. Mittlerweile hatte sich die politische Situation geändert. Folgende Vorstösse sollten voraussichtlich von FDP, CVP und SP unterstützt werden:

- Die Verdoppelung der Anzahl Durchdiener
- Die Verdoppelung der Bestände für Auslandeinsätze
- Die Abgabe der Taschenmunition ins Zeughaus

Sie standen in der Sommersession auf der Tagesordnung des Nationalrats, betrafen den Entwicklungsschritt 08-11 aber nicht unmittelbar.

Diese Vorstösse haben unmittelbare negative Auswirkungen auf das Milizsystem. Die SOG kann sie deshalb nicht mittragen. Die Folgen vor allem einer Verdoppelung der Durchdiener müssen zuerst gründlich überprüft werden. Sie führen zu einer schleichenden Veränderung des aktuellen Milizmodells zur Wehrpflicht-Armee. Beim Kontingent für Auslandeinsätze empfiehlt die SOG, den Status quo beizubehalten. Sie steht hinter dem ALB, das eine mittel- bis langfristig Erhöhung vorsieht. Diese Sache geht die SOG aber gelassen an, weil sich das nötige und fähige Personal kurz- und mittelfristig schlicht nicht finden lassen wird, was mittlerweile auch das VBS nicht mehr verhehlt. Dass die Swisscoy gute Arbeit verrichtet, davon konnten sich der Präsident der SOG und ein Vorstandsmitglied anlässlich eines Kurzbesuchs gemeinsam mit dem Chef VBS im Kosovo persönlich überzeugen. Bezüglich der persönlichen Waffe ist die SOG aus militär- und staatspolitischen Gründen für die Beibehaltung der heutigen Regelung. Insbesondere beharrt sie darauf, dass die persönliche Waffe zuhause aufbewahrt wird. Das „Obligatorische“ muss weiterhin geschossen werden. Mittlerweile hat das Parlament entschieden, dass die Munition abzugeben ist. Die SOG kann mit dieser Lösung leben.

Diese Bedenken unterbreitete der Ausschuss an einem weiteren Runden Tisch vom 18. Mai 2007 Nationalräten von SVP und FDP. Der Vertreter der CVP fehlte leider.

Am 4. Juni 2007 richtete die SOG ein Schreiben an den Nationalrat, in dem sie Zustimmung zum Entwicklungsschritt empfahl und ihre Positionen zu den Minderheitsanträgen einbrachte.

Gegen die Überweisung der Parlamentarischen Initiative zur Verdoppelung des Durchdiener-Anteils opponierte die SOG vehement. Einstimmig hatte sich der Vorstand an seiner Klausur dagegen ausgesprochen. Er wandte sich in dieser Sache schriftlich sowohl an die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates wie an den Gesamtrat, der den Vorstoss in der Herbstsession ablehnte. Nach einem weiteren Schreiben der SOG an den Nationalrat korrigierte dieser seinen Entscheid aus der Sommersession.

Der ES 08/11 kann jetzt umgesetzt werden. Aber die Diskussion muss auf der strategischen Ebene und über alle sicherheitspolitischen Instrumente weitergehen. Von einer tragfähigen gemeinsamen sicherheitspolitischen Basis ist die Schweiz noch weit entfernt.

## **11. Dank**

Auf Ende Jahr trat Korpskommandant Christophe Keckeis aus Altersgründen als Chef der Armee zurück. Die SOG pflegte intensive Beziehungen mit ihm. Nicht immer war man gleicher Meinung, aber die Kontakte waren getragen vom gegenseitigen Respekt und von der Gewissheit, der gleichen Sache zu dienen. Der Vorstand dankt Christophe Keckeis für seinen bedingungslosen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Dank gebührt weiter unseren Sektionen, ihren Präsidenten und Vorständen. Sie tragen an der Basis die Hauptlast des Gesellschaftslebens. Auf sie ist der Vorstand für die Meinungsbildung angewiesen, nur mit ihnen zusammen kann die SOG stark sein. Schliesslich danken wir Bundesrat Samuel Schmid für seine stete Bereitschaft, sich mit der SOG auseinander zu setzen.

28. Januar 2008

Der Vorstand

## 2. Organe der SOG 2007/2008

### Vorstand

Oberst i Gst Michele Moor** Präsident (bis 15. 3. 2008)	TI	Oberstlt Rolf Häfeli (bis 15.3.2008)	SOLOG
Oberst i Gst Hans Schatzmann** Vizepräsident	SO	Oberstlt Willi Keller	OG Pz
Oberst Denis Froidevaux** Vizepräsident	VD	Oberstlt Olivier Savoy	AVIA
Major Markus Blass** Vizepräsident (bis 15.3.2008)	SOGART	Major i Gst Niels Büchi (bis 15.3.2008)	VSN
Oberstlt Harry Morger** Finanzchef	SOLOG	Major Matteo Cocchi*	TI
Oberst i Gst Raynald Droz	FR	Major Peter Fischli	SH
Oberst i Gst Stefan Holenstein	OG Ber	Major Heidi Kornek	OGA
Oberst i Gst Hans Georg Lüber	GE	Hptm Michael Marty	SZ
Oberst i Gst Robert Riedo	FR	Oblt Rainer Ringgenberg	AGFACo
Oberst i Gst Thomas Rohrbach*	SGOS		
Oberst i Gst Walter Steiner	SG		
Oberst i Gst Martin Wohlfender*	SOGART		
Oberst Rino Fasol	TI		
Oberstlt i Gst Franz Gander	NW		
Oberstlt i Gst Christoph Zimmerli	BS/BL		
Oberstlt Thomas Christen*	SOLOG		
Oberstlt Peter Graf	ZH		

\* Wahlvorschlag an die DV 2008  
\*\* Mitglied des Leitenden Ausschusses

### Revisoren

Major Stefan Haag  
Hptm Thomas Audétat

### Präsident Kommission ASMZ

Major Markus Blass

### Präsident Kommission International

Oberstlt Olivier Savoy

### Sekretariat

Hptm Irène Thomann  
Sekretärin

### 3. Portraits der neuen Mitglieder des Vorstandes



#### **Oberstlt Thomas Christen**

- ◆ Geb. 1966
- ◆ Wohnhaft in Luzern
- ◆ lic. iur. Rechtsanwalt  
Chef Rechtsdienst 2 der Armee
- ◆ Kdt Mob Log Bat 61



#### **Major Matteo Cocchi**

- ◆ Geb. 1974
- ◆ Wohnhaft in Lugaggia
- ◆ Lic. iur., Berufsoffizier
- ◆ Of z Vf Kdt Kdo Gren 1



**Oberst i Gst Thomas Rohrbach**

- ◆ Geb. 1968
- ◆ Wohnhaft in Heimenschwand
- ◆ Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
- ◆ C San D Heer

**Oberst i Gst Martin Wohlfender**

- ◆ Geb. 1965
- ◆ Wohnhaft in Zeiningen
- ◆ Chemiker / IT-Manager
- ◆ SC, Stab Geb Inf Br 12

#### 4. Jahresrechnung der SOG 2007

<b>SOG</b>		<b>Bilanz per 31.12.2007</b>	
<b>Aktiven</b>	<b>2007</b>	<b>Vorjahr</b>	
Kasse	7.30	7.30	
PC 87-707070-4	1'577.30	5'494.20	
UBS 634.714.40 F	0.00	49'621.73	
CS 154607.90	113'198.79	30'789.13	
<b>Liquide Mittel</b>	<b>114'783.39</b>	<b>85'912.36</b>	
Debitoren Mitglieder <sup>1</sup>	19'260.00	13'630.00	
Übrige Forderungen	87.05	1'426.95	
Verrechnungssteuer	2'422.10	1'314.53	
Transitorische Aktiven	5'299.30	204.55	
<b>Forderungen</b>	<b>27'068.45</b>	<b>16'576.03</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>141'851.84</b>	<b>102'448.39</b>	
Büromaschinen	1.00	1.00	
Wertschriftendepot CS	221'006.00	230'924.00	
Festgeldanlage CS	210'000.00	230'153.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>431'007.00</b>	<b>461'078.00</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>572'858.84</b>	<b>563'566.39</b>	
<b>Passiven</b>	<b>2007</b>	<b>Vorjahr</b>	
Kreditoren	7'827.85	5'910.50	
Umsatzsteuer	0.00	58.55	
Zahlkto Mehrwertsteuer	136.20	0.00	
Konto Korrent IB V	13'370.92	7'051.75	
Sperrkto ORET	1'220.78		
Transitorische Passiven	1'324.65	29'075.00	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'861.44</b>	<b>41'978.70</b>	
Rückstellungen Sicherheitspolitik	130'303.00	105'303.00	
Rückstellungen Strukturanpassungen	104'000.00	104'000.00	
Wertschwankungsreserve <sup>2</sup>	75'000.00	75'000.00	
Rückstellung Jubiläum 2008	25'000.00	10'000.00	
Rückstellung PfP-Seminar	10'000.00	0.00	
Rückstellung Diverses <sup>3</sup>	14'000.00	14'000.00	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>358'303.00</b>	<b>308'303.00</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>355'441.56</b>	<b>350'281.70</b>	
Vereinsvermögen	213'284.69	201'279.18	
Ergebnis Geschäftsjahr	4'132.59	12'005.51	
<b>Eigene Mittel</b>	<b>217'417.28</b>	<b>213'284.69</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>572'858.84</b>	<b>563'566.39</b>	

Erläuterungen zur Bilanz

<sup>1</sup> Per Ende Dezember 2007 noch offene Mitgliederbeiträge

<sup>2</sup> Angemessene Wertschwankungsreserve von 25-35% des Wertschriftenbestandes

<sup>3</sup> U.a. Rückstellungen für Buchhaltungskosten, Steuern, Publikationen

<b>SOG</b>		<b>Erfolgsrechnung 2007</b>	
<b>Aufwand</b>	<b>Budget</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Betriebskosten total</b>	<b>100'300</b>	<b>95'459.80</b>	<b>146'143.20</b>
. Entschädigung Präsident	12'000	10'554.00	12'000.00
. Entschädigung Ausschuss	20'000	18'288.50	25'000.00
. Sekretärin inkl. Auslageentsch.	0	0.00	9'762.40
. Sekr./Übersetz. inkl. Nebenkosten		-730.30	50'362.35
. AHV/AIV	0	2'958.10	
. Übriger Personalaufwand	0	0.00	4'666.80
. Übersetzungen	0	8'769.40	
. Kosten Sekretariat	60'000	55'620.10	33'512.00
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>8'300</b>	<b>4'559.08</b>	<b>10'839.65</b>
. Telefon/Fax-Kosten	700	324.90	470.20
. Kopierkosten	700	405.60	584.05
. Büromaterial	2'000	790.10	1'150.20
. Porto	2'000	1'484.65	1'668.45
. EDV-Support	0	0.00	75.35
. Steuern	1'000	-50.15	951.05
. Buchführungskosten	0	0.00	3'750.00
. Abschreibungen Büromaschinen	0	518.70	1.00
. Bankspesen	500	243.13	585.85
. Diverses	1'400	842.15	1'603.50
<b>Mietaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0.00</b>	<b>10'854.00</b>
<b>Wertschriftenaufwand</b>	<b>500</b>	<b>10'605.00</b>	<b>415.25</b>
. Wertschriftenverlust		10'071.00	
. Wertschriften-Aufwendungen		534.00	
. Wertschriften-Gewinn		0.00	
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>98'200</b>	<b>124'732.76</b>	<b>79'436.70</b>
. Delegiertenversammlung	8'000	8'995.65	6'910.50
. Rückstellung Jubiläum	0	15'000.00	
. Rückstellung Sicherheitspolitik	0	25'000.00	
. Seminare	6'000	4'581.91	3'939.75
. Beitrag an Revue militaire suisse	10'700	10'700.00	10'700.00
. Beitrag an Rivista militare svizzera	4'000	4'000	4'000.00
. Beiträge an Organisationen/Projekte	0	0.00	700.00
. Werbung (zen Of LG, A Tag)	12'000	7'994.25	8'867.60
. Internet	4'000	1'271.40	6'992.00
. Präsidentenkonferenzen	2'500	2'165.50	1'489.90
. Auslagen Präsidium	25'000	12'511.40	15'939.30
. Auslagen Vorstand	23'000	20'968.15	19'445.50
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	1'500	1'544.50	452.15
. Gäminger Initiative	500	0.00	0.00
. CIOR	500	0.00	0.00
. Rückstellung PfP-Seminar		10'000.00	
. Weitere internationale Kontakte	500	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>199'000</b>	<b>235'356.64</b>	<b>236'849.15</b>

<b>SOG</b>		<b>Erfolgsrechnung 2007</b>	
<b>Ertrag</b>	<b>Budget</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>210'000</b>	<b>228'620.00</b>	<b>234'270.00</b>
davon entfallen auf			
. Kantonale OG	170'000	185'000.00	191'790.00
. Fach OG	40'000	43'620.00	42'480.00
<b>Neutraler Ertrag</b>	<b>5'000</b>	<b>7'670.23</b>	<b>11'459.36</b>
. Zinsertrag	5'000	7'670.23	5'130.76
. Wertschriftenertrag	0	0.00	6'328.60
<b>Diverser Ertrag</b>	<b>3'000</b>	<b>3'199.00</b>	<b>3'125.30</b>
. Spenden	3'000	3'000.00	3'000.00
. Übriger Ertrag	0	199.00	125.30
<b>Total Ertrag</b>	<b>218'000</b>	<b>239'489.23</b>	<b>248'854.66</b>
<b>Total Erträge</b>	<b>218'000</b>	<b>239'489.23</b>	<b>248'854.66</b>
<b>./ Aufwand</b>	<b>-199'000</b>	<b>235'356.64</b>	<b>-236'849.15</b>
<b>Ergebnis Geschäftsjahr</b>	<b>19'000</b>	<b>4'132.59</b>	<b>12'005.51</b>

## 5. Bericht der Revisoren

An die Delegiertenversammlung der  
Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 15. März 2008

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. Februar 2008

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre Revisoren

Major Stefan Haag  
Hptm Thomas Audétat

## 6. Jahresrechnung der ASMZ 2007

### Bilanz per 31.12.2007

	31.12.2007	31.12.2006
<b>AKTIVEN</b>		
UBS Zürich, Kto 804.888.40B	11'755.38	43'770.84
UBS Zürich, Kto 804.888.01X	261'905.14	152'787.84
Debitoren	52'470.55	89'925.00
Wertschriften	396'719.00	508'588.00
Wertschwankungsreserve	-119'016.00	-127'147.00
Transitorische und übrige Aktiven	<u>12'506.45</u>	<u>21'447.00</u>
	<u>616'340.52</u>	<u>689'371.68</u>
<b>PASSIVEN</b>		
Rückstellung für Abonnenten-Rückgang	75'000.00	75'000.00
Rückstellung Sicherstellung Leistungsumfang	50'000.00	50'000.00
Kreditoren	0.00	1'269.70
Transitorische und übrige Passiven	24'738.70	100'006.25
Kapital		
- Vortrag Vorjahr	463'095.73	450'087.76
- Jahresgewinn	<u>3'506.09</u>	<u>13'007.97</u>
	<u>466'601.82</u>	<u>463'095.73</u>
	<u>616'340.52</u>	<u>689'371.68</u>

**Erfolgsrechnung 2007**

	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>%</u>
<b><u>BETRIEBSERTRAG</u></b>			
Pacht, Verlag Huber & Co. AG	300'000.00	300'000.00	0%
Verlagsabonnenten, Prospektbeilagen	1'399.85	1'393.50	+0%
Spenden für Beihefte	17'500.00	0.00	+0%
Gönnerbeiträge	23'080.00	39'560.00	-42%
Aufwand Gönner	<u>-6'201.45</u>	<u>-3'722.55</u>	<u>67%</u>
 Total Betriebsertrag	 <u>335'778.40</u>	 <u>337'230.95</u>	 <u>-0%</u>
<b><u>AUFWAND</u></b>			
Redaktorengehälter	122'220.05	134'815.00	-9%
Spesen Redaktoren	28'598.70	34'082.30	-16%
Autorengehälter	<u>22'682.50</u>	<u>23'768.00</u>	<u>-5%</u>
	173'501.25	192'665.30	-10%
Sonder- und Beilagenhefte	67'737.80	33'151.90	+104%
Zusatzseiten	18'287.50	53'706.25	-66%
ASMZ Qualitätsverbesserung	0.00	0.00	+0%
Anlässe und Redaktionsaufwand	22'354.92	32'526.20	-31%
Internetaufwand	7'829.50	7'704.65	2%
Nachfolger CR	9'359.10	0.00	0%
Entschädigung Kom. ASMZ	18'000.00	0.00	0%
Sekretariat/Buchhaltung Huber	18'000.00	18'000.00	0%
Diverser Aufwand	<u>7'067.19</u>	<u>5'473.18</u>	<u>+29%</u>
 Total Aufwand	 <u>342'137.26</u>	 <u>343'227.48</u>	 <u>-0%</u>
 <u>Betriebsgewinn/-verlust</u>	 <u><u>-6'358.86</u></u>	 <u><u>-5'996.53</u></u>	
<b><u>FINANZERFOLG</u></b>			
Zinsen und Dividenden	22'383.50	8'447.20	
Realisierte Kursgewinne	-2'546.90	-1'207.00	
Buchgewinne/-verluste auf Wertschriften	-18'102.65	46'657.30	
Veränderung Wertschwankungsreserve	<u>8'131.00</u>	<u>-34'893.00</u>	
 Total Finanzerfolg	 <u>+9'864.95</u>	 <u>+19'004.50</u>	
 <u>Jahresgewinn</u>	 <u><u>+3'506.09</u></u>	 <u><u>+13'007.97</u></u>	

## Anhang zur Jahresrechnung 2007

### Wertschriftenbewertung

Die Wertschriften sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet (Tageskurse von 31.12.2007).

Zum Auffangen von Marktwertschwankungen wird eine Schwankungsreserve geführt, die bis maximal 30% (im Vorjahr 25%) des Marktwertes der Wertschriften betragen soll.

	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Wertschriften zu Marktwerten	Fr. 396'719.00	Fr. 508'588.00
Wertschwankungsreserve	- <u>Fr. 119'016.00</u>	<u>Fr. 127'147.00</u>
Wertschriften netto	<u>Fr. 277'703.00</u>	<u>Fr. 381'441.00</u>
Wertschwankungsreserve %	30.0%	25.0%



## **7. Bericht des Revisors zur Jahresrechnung 2007 der ASMZ**

An die Delegiertenversammlung der  
Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 15. März 2008

Herr Präsident  
Meine Damen und Herren

Als Revisor der ASMZ habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen der Rechnungsrevision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

Mit freundlichen Grüssen

Frauenfeld, 7. Februar 2008

Der Revisor

Major Stefan Haag

## 8. Tätigkeitsprogramm 2008

Zwei Schwerpunkte werden das Jahr 2008 für die SOG prägen: ihr 175-jähriges Bestehen und die sicherheitspolitische Agenda. Es versteht sich von selbst, dass beides in enger Zusammenarbeit mit unseren Sektionen erfolgt. Keine Richtungsänderung werden der an der Delegiertenversammlung stattfindende Präsidentenwechsel und die wenigen Neuwahlen in den Vorstand bringen.

### 1. 175 Jahre SOG

Den Auftakt zum Jubiläum machen ein Offiziersball und die ordentliche Delegiertenversammlung im Castelgrande in Bellinzona. Im Frühsommer soll die Festschrift „175 Jahre SOG“ erscheinen, und im Oktober wird die SOG zu einem internationalen Partnership for Peace-Seminar einladen, das jährlich im Rahmen der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve CIOR stattfindet.

### 2. Sicherheits- und Militärpolitik

Zum Jahresbeginn steht die Bekämpfung der Initiative „Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten“ im Vordergrund. In gemeinsamen Aktionen mit dem überparteilichen Komitee, dem Komitee der Milizorganisationen und den eigenen Sektionen wird die Ausbildung und Einsatz der Luftwaffe gefährdende Initiative bekämpft. Am 24. Februar 2008 haben Volk und Stände die Initiative abgelehnt.

Im Januar 2008 hat der Bundesrat seine politischen Richtlinien für die nächsten vier Jahre veröffentlicht. Er führt unter dem Ziel 7 „Sicherheitspolitik“ folgende Punkte auf:

- Die Revision des Zivildienstgesetzes und des Bundesgesetzes über die Wehrpflichtersatzabgabe
- Den Tiger-Teilersatz
- Die Änderung der Militärgesetzgebung
- Den Bericht des Bundesrates über die sicherheitspolitische Strategie
- Die Schaffung eines Sicherheitsdepartements

Es sind Themengebiete, zu denen sich der Vorstand der SOG bereits hat vernehmen lassen oder die auf seiner eigenen sicherheitspolitischen Agenda stehen.

Die Revision des Zivildienstgesetzes und die Änderung der Wehrpflichtersatzabgabe gehören nicht zu den Kerngeschäften der SOG, sie unterstützt jedoch den Vorschlag des Bundesrates.

Hingegen wird der Vorstand sich eingehend mit der Revision der Militärgesetzgebung befassen, die 2008 in die Räte kommt. Dazu gedenkt die SOG erneut einen Runden Tisch mit Parlamentariern einzuberufen.

Die SOG hat wiederholt einen systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess gefordert, um eine moderne sicherheitspolitische Strategie zu entwickeln. Sie erwartet, dass der Bundesrat bei der Erarbeitung der in den Richtlinien erwähnten sicherheitspolitischen Strategie breite Kreise in die Entscheidungsfindung einbezieht. Die SOG wird ihr Augenmerk dabei auf die Rahmenbedingungen für das Milizsystem konzentrieren.

Schliesslich erwartet die SOG gespannt die Vorschläge zur Schaffung eines Sicherheitsdepartements, das der Vorstand mehrheitlich befürwortet.

Den Beschaffungsprozess eines Teilersatzes für die ausrangierte Tigerflotte wird die SOG aufmerksam begleiten, handelt es sich doch um ein politisch heikles Geschäft. Auch hier wird sich eine Koordination vor allem mit den Sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat aufdrängen. Es geht nicht um die Typenwahl. Vordringlich wird sein, den Bedürfnisnachweis zu erbringen und der Bevölkerung die Bedeutung der Beschaffung zu erklären. Es ist davon auszugehen, dass den militärischen Milizorganisationen hier wieder eine schwierige Rolle zufällt.

Zu den jährlich wiederkehrenden Geschäften, mit denen sich die SOG befassen muss, gehört das Rüstungsprogramm, das 2008 die Beschaffung des gepanzerten Mannschaftstransportfahrzeugs enthalten dürfte.

Zwei Detailgeschäfte werden die SOG wohl 2008 weiter beschäftigen, nämlich der Entscheid, wo die persönliche Waffe gelagert wird und wie die neuen Weisungen um den Wachtdienst angewendet werden.

### **3. Verbandspolitik**

Verbandsintern setzt der Vorstand auch weiterhin auf die Präsidentenkonferenzen und seine Kontakte anlässlich der Besuche bei den Versammlungen der KOG und FachOG. Am 14./15. November wird er wieder ein Seminar für junge Offiziere anbieten. Es wird den Bereich Kommunikation behandeln.

In den eigenen Publikationsorganen und auf dem Internet publiziert der Vorstand seine Entscheide und Verlautbarungen regelmässig im Wortlaut, da die Tagespresse und die elektronischen Medien sie oft verkürzt und damit ungenau wiedergeben.

### **4. Termine**

16.-19. Oktober 2008	PfP-Seminar, Kriens
14./15. November 2008	Seminar für junge Offiziere, Kriens

## 9. Budget 2008

<b>Aufwand</b>		<b>Ertrag</b>	
<b>Betriebskosten total</b>	<b>124'900</b>	<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>210'000</b>
. Entschädigung Präsident	25'000		
. Entschädigung Ausschuss/Vorstand	20'000	davon entfallen auf	
. Kosten Sekretariat	65'000	. Kantonale OG	170'000
. Übersetzungen	8'000	. Fach-OG	40'000
	<b>118'000</b>		
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>6'900</b>		
. Telefon/Fax-Kosten	500		
. Kopierkosten	400	<b>Auflösung Rückstellung</b>	<b>25'000</b>
. Büromaterial	1'000	<b>Sicherheitspolitik</b>	
. Porto	2'000	<b>Auflösung Rückstellung</b>	
. Steuern	1'000	<b>Jubiläum</b>	<b>25'000</b>
. Bankspesen, Wertschriftenaufw.	1'000	<b>Auflösung Rückstellung</b>	
. Diverses	1'000	<b>PfP-Seminar</b>	<b>10'000</b>
	<b>153'100</b>		
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>153'100</b>		
. Delegiertenversammlung	14'400		
. Jubiläum	25'000		
. Seminarien	6'000		
. Beitrag an Revue militaire	10'700	<b>Zinserträge</b>	<b>5'000</b>
. Beitrag an Rivista militare	4'000		
. Abstimmung Kampffjetlärm	25'000	<b>Spenden</b>	<b>3'000</b>
. Werbung inkl. zen Of LG	10'000		
. Internet	3'000		
. Präsidentenkonferenzen	2'000		
. Auslagen Präsidium	15'000		
. Auslagen Vorstand	25'000		
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	1'500		
. Gäminger Initiative	500		
. CIOR	500		
. CIOR-PfP-Seminar, Kriens	10'000		
. Weitere internationale Kontakte	500		
<b>Aufwand total</b>	<b>278'000</b>	<b>Ertrag total</b>	<b>278'000</b>